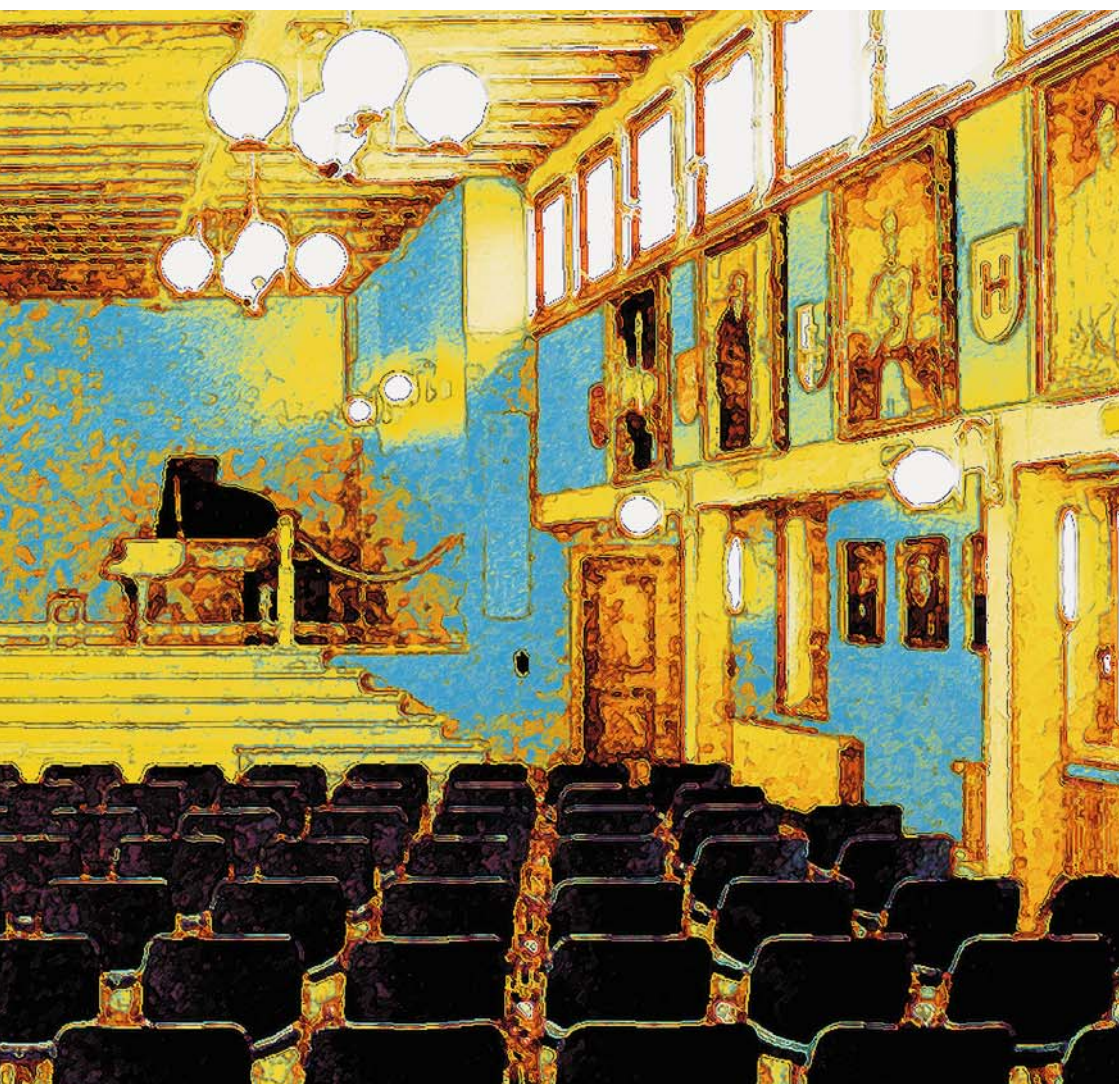


PODIUM
KONZERTE

2007

RATHAUS-SAAL VADUZ FL



Theater am Kirchplatz
Reberastrasse 10/12
Postfach 763
9494 Schaan
Fürstentum Liechtenstein

Redaktion: Susanna Ingenhütt
Gestaltung/Satz: bimedia, Kurt Bislin, Wangs
Foto Umschlag: Sven Beham, Vaduz
Druck: BVD Druck + Verlag AG, Schaan

Vorverkauf:
Telefon (00423) 237 59 69
Telefax (00423) 237 59 61
Montag bis Freitag,
9 bis 11 und 13.30 bis 18 Uhr

Internet: www.tak.li
E-Mail: vorverkauf@tak.li

PODIUM
KONZERTE

RATHAUS-SAAL VADUZ FL

2007

Programm

Sonntag, 11. Februar, 11 Uhr

David Helbock *Klavier*

Werke von J. Brahms, B. Bartók und
D. Helbock (Uraufführung)

Sonntag, 11. März, 11 Uhr

Nadia Maria Endrizzi *Sopran*

Tomoko Aikawa *Klavier*

Werke von A. Scarlatti, R. Schumann,
J. G. Rheinberger, A. L. Webber und
N. M. Endrizzi (Uraufführung)

Sonntag, 15. April, 11 Uhr

Rachel Wieser *Violine*

Maren-Kathrina Gamber *Klavier*

Werke von W. A. Mozart, C. Saint-Saëns,
I. Strawinsky, P. de Sarasate und
R. Wieser (Uraufführung)

Sonntag, 29. April, 11 Uhr

Andreas Domjanič *Klavier*

Werke von L. van Beethoven, F. Chopin, I. Albeniz,
S. Joplin und A. Domjanič (Uraufführung)

Sonntag, 27. Mai, 11 Uhr

Stefan Gassner *Bass*

Satoko Kato *Klavier*

Werke von J. S. Bach, W. A. Mozart, F. Schubert,
R. Schumann, H. Wolf, R. Rodgers, C.-M. Schönberg
und S. Gassner (Uraufführung)

Sonntag, 17. Juni, 11 Uhr

**Preisverleihung und
Abschlusskonzert**



I. K. H.

Erbprinzessin Sophie von und zu Liechtenstein

Auch im fünften Jahr der Podiumkonzerte habe ich gerne das Patronat übernommen. Es bleibt ein überzeugendes Konzept, einen Wettbewerb für junge Musikerinnen und Musiker aus der Region zu veranstalten, die ihr Können bereits bewiesen haben und nun vor der Entscheidung stehen, wie sie ihr Berufsleben gestalten wollen.

Dabei überschreitet das Podium mehr als eine Grenze: Das Internationale ist hier ebenso Prinzip wie der Verzicht auf eine Beschränkung hinsichtlich der Instrumente oder Stilepochen. Mit seiner Verbindung von Uraufführungen und der Pflege des musikalischen Erbes stellt das Podium eine Besonderheit in der Wettbewerbslandschaft dar.

Ich freue mich auf interessante Kontraste und reizvolle Hörerlebnisse sowie die Begegnung mit jungen Künstlerpersönlichkeiten.



Graziano Mandozzi

«Zu Jung?» In der Musikwelt stellt sich oft diese Frage – wie auch ihr Gegensatz «Zu alt?». Bei der Auswahl unserer Interpreten für die Konzertreihe werden wir von Jahr zu Jahr mehr mit diesem Problem konfrontiert. Die Entscheidungen haben wir gemeinsam mit den Eltern, den Lehrern und selbstverständlich mit den jungen Solisten getroffen. Nur eines war wichtig: Augen zu – die Ohren wählen lassen!

So war es bei der Verpflichtung eines 11-jährigen Pianisten und einer 13-jährigen Sopranistin: Zwei ausserordentliche Talente, bescheiden aber selbstsicher, sich ihrer eigenen menschlichen und künstlerischen Verantwortung bewusst und bereit, mit grosser Freude vor Publikum aufzutreten.



Lotte Schwarz

In meiner Kindheit besuchte ich die Laban-Schule. Tanzimprovisation – auch vor Publikum! – gehörte zur Ausbildung wie das freie Zeichnen und Aufsatzschreiben in der Schule. Warum wird heute im musikalischen Bereich die direkte Kreativität nicht – oder nicht mehr – gefördert (Ausnahmen sind die Organisten und die Jazzer)?

In der Musikgeschichte kennt man Hunderte von Interpreten-Komponisten (Bach, Mozart, Paganini, Chopin, Rachmaninov, Bernstein ...). Bis vor wenigen Jahrzehnten haben alle Instrumentalisten nebenbei zu improvisieren, ein eigenes oder fremdes Thema mit Variationen zu verzieren oder eine Melodie zu harmonisieren gelernt. Jetzt konzentriert sich die musikalische Erziehung – provokant gesagt – auf einen dactylomanischen Perfektionismus. Ist das nicht ein Armutszeugnis?

Um einen kleinen Ansporn in die Gegenrichtung zu geben, haben wir uns etwas einfallen lassen: bei der Konzertreihe 2007 «müssen» die Interpreten eine eigene Komposition oder Improvisation vortragen. Wir sind auf das Resultat neugierig.



TaK-Team

Im Jahr 2002 stellte Maestro Mandozzi dem Theater am Kirchplatz seine Idee eines Wettbewerbes für den musikalischen Nachwuchs der Region vor. Schnell war Einigkeit erreicht, dass das «Podium» Wirklichkeit werden sollte. Von Anfang an war klar, dass ein richtiges Podium solide sein muss, um ein stabiles Fundament über die Jahre hinaus zu bieten.

Viermal gab es Begegnungen mit jungen Talenten – sowohl auf der gestaltenden Seite durch die Interpretinnen und Interpreten als auch auf der schaffenden Seite mit Uraufführungen in jedem Konzert.

Nun erlebt der Wettbewerb bereits seine fünfte Spielzeit. Wieder stehen wir vor künstlerischen und musikalischen Neuentdeckungen. Wir wünschen allen, die beim «Podium 2007» dabei sind, alles Gute und freuen uns, wenn wir miterleben können, wie aus den regionalen Talenten Musikerinnen und Musiker werden, die auf dem internationalen Parkett bestehen können. Möge das Podium die erste Stufe zu den grossen Bühnen sein! Und vielleicht gibt es ja auch irgendwann eine Wiederbegegnung im TaK-Spielplan.

Podium

Konzertreihe und Wettbewerb

unter dem Patronat

I. K. H. Erbprinzessin Sophie von und zu Liechtenstein

Es gab immer Musikwettbewerbe. Einige sind sogar in Opern verewigt (Wagners «Die Meistersinger von Nürnberg» und Leoncavallos «I Medici»). Heute gibt es weltweit mehr als hundert wichtige und unzählige regionale Ausschreibungen. Wozu dann noch eine weitere?

Ein Preis ist wie ein grosser Applaus, und Künstler leben auch davon – und dafür. In unserem Fall soll er ein Ansporn sein, um mutig höhere Ziele anzustreben. Jahrelanges, beständiges Üben, begleitet von Zweifeln, zeitweiser Hoffnungslosigkeit und auch Rückschlägen: Da kann ein positiver Zuspruch der entscheidende Impuls für das Weitermachen sein.

Der Preis soll eine wertvolle und wichtige Bestätigung unserer Preisträger sein. Wir empfehlen: Ruht euch nicht auf diesen Lorbeeren aus. Messt euch an euren Konkurrenten, die mit Preisen aus ihrer Heimat die internationalen Podien betreten, und lernt von ihnen. Aber vergesst nicht, woher ihr kommt – und seid stolz darauf.

Die Jury

Maestro Graziano Mandozzi, Jurypräsident

Lotte Schwarz

Klaus Beck, Direktor der Liechtensteinischen Musikschule

Fürstlicher Musikdirektor Josef Frommelt

Dr. Ernst Walch, Präsident des Symphonischen Orchesters Liechtenstein SOL



Gruppenbild mit I. K. H. Erbprinzessin Sophie von und zu Liechtenstein

Die Preisverleihung 2006.

Von links nach rechts: (hintere Reihe) Attila Nagy, Graziano Mandozzi, Pirmin Schädler, Celia Längle, Dominik Lukas Vogt, Matthias Frommelt, Admir Doçi, (vorderen Reihen) Pascal Hanselmann, I. K. H. Erbprinzessin Sophie von und zu Liechtenstein, Enikö Nagy, Sarina Matt, Noemi Matt, Laura Wiczorek, Selina Schädler, Pascal Oehler, Kurt Alig.

Podium-Preise 2006

Admir Doçi

für seine virtuose und hohe künstlerische Leistung

Celia Längle

für ihre beeindruckende Darbietung

Pascal Hanselmann

für seine aussergewöhnliche Leistung auf zwei Instrumenten

Primavera Quartett

für die jugendliche Frische der Darbietung

Pirmin Schädler

für seine musikalische Originalität



Admir Doçi



Celia Längle



Pascal Hanselmann



Primavera Quartett



Pirmin Schädler

Podium-Preisträger in Wien

Am 15. Oktober 2006, im Rahmen der Feierlichkeiten zu 200 Jahren Souveränität, konnten sich im prachtvollen Palais Liechtenstein vier junge Solisten dem begeisterten Wiener Publikum präsentieren. Es begleitete das SOL unter der Leitung von Graziano Mandozzi.



Stefan Glaus



Sarah Längle



Gabriele Gruber und Stephanie Beck

Fünf Jahre Podium-Konzerte

Die jüngste liechtensteinische Konzertreihe feiert ihre fünfte erfolgreiche Saison. Über fünfzig Interpreten und Interpretinnen, über zwanzig junge Komponisten und Komponistinnen mit genauso vielen Uraufführungen (auf fünf CDs festgehalten), Recitals- und Kammermusikmatineen, vokale und instrumentale Musik, Barock und Jazz, ein fördernder Wettbewerb: ist das nicht ein schönes Bouquet? Und wir hatten die Presse als kostbare Partnerin. Manche junge Künstler erlebten, etwas bange, ihre erste Zeitungskritik ...

Durchschlagender Erfolg. Auftakt zur Podium-Konzertreihe mit der Harfenistin Julia Gschwend. (Liechtensteiner Volksblatt, 9. Februar 2004)

Bei jedem Podium-Konzert findet eine Uraufführung statt. (VB, 17. März 2004)

Die in Grabs geborene Flötistin Sabrina Gerner bestritt ... bravurös das letzte der diesjährigen Podium-Konzerte ... Der Höhepunkt wurde bis zum Schluss aufgehoben: die Uraufführung «Cadence et décadence» des gebürtigen Iraners Reza Najfar ... ein beeindruckendes Stück, wunderschön interpretiert, wie übrigens die anderen Stücke auch! (VB, 24. Mai 2004)

Die noch sehr junge Hepberger überzeugte insbesondere mit ihrer expressiven Darbietung. (VB, 1. März 2005)

Als Zugabe spielten Glaus und Sakurai den «Czardas» von Vittorio Monti, mit ähnlichem Augenzwinkern für den darin angelegten Herzschmerz wie beim «Liebesleid». (VB 12. April 2005)

Es war ... eine lebendige und erfrischende Vormittagsstunde im Rathaus-Saal von Vaduz [...mit dem ArTon Streichquartett] (Liechtensteiner Vaterland, 30. Mai 2005)

Was brauchen Nachwuchsmusiker am Beginn ihrer Karriere am nötigsten? Echte Auftrittsmöglichkeiten vor Publikum. Die Vaduzer Podium-Konzerte ermöglichen dies auch in diesem Jahr wieder. (LV, 14. Februar 2006)

Einer der Titel, die Schädler für seine Improvisationen wählte, war „Milestones“ von Miles Davis. Dieser Titel passte sehr gut zum Konzert, denn der junge Künstler hat mit dem Experiment, Jazzimprovisationen auf der Kirchenorgel zu spielen, sicherlich einen weiteren Meilenstein in der Geschichte der Konzerte in der Pfarrkirche gesetzt. (LV, 6. März 2006)

Literatur aus verschiedenen Epochen und musikalischen Zusammenhängen verstand das Ensemble [das Primavera-Quartett] frisch und lebendig darzubringen und in einen stimmigen Zusammenhang zu stellen ... [Matthias Frommelt] humorvolles Stück «Caipirinha y Cuba libre», mit rhythmischen Anleihen bei Bossa Nova und Salsa ... versprühte ... mesoamerikanische Leichtigkeit. (VB, 20. März 2006)

Beeindruckender Nachwuchs ... Pascal Hanselmann ... betrat die Bühne des Vaduzer Rathaussaals ... nicht mit einem Instrument, nein gleich mit deren zwei ... Eine weitere Besonderheit stellte zudem die Tatsache dar, dass Pascal Hanselmann ... die obligatorische Uraufführung selbst komponiert hatte. (VB, 10. April 2006)

Celia Längle besitzt ein fülliges, wandlungsfähiges Organ. Mit ihrer in der Höhe sehr kräftigen Sopranstimme und ihrem musikalischen Ausdruck konnte sie das Publikum begeistern. (LV, 9. Mai 2006)

Sprungbrett für die Karriere

Abschlusskonzert der Podium-Reihe im Rathaussaal

VADUZ – Für die Jury sei der Fall klar gewesen, so ihr Vorsitzender Graziano Mandozzi, und man habe sich binnen weniger Minuten geeinigt. I. K. H. Erbinprinzessin Sophie von und zu Liechtenstein überreichte am Samstag am Abschlusskonzert den Podium-Preis dem Arton-Quartett, Maximilian Näscher, Anna Maria Hepberger, Stefan Gläus und Sayaka Sakurai.

• Anna Löffler

Mit dem Abschlusskonzert und der Übergabe der Preisurkunden durch I. K. H. Erbinprinzessin Sophie von und zu Liechtenstein, Patronin der Podium-Reihe, ging am Samstag die Saison zu Ende.



Abschlusskonzert des Podium-Preis des Arton-Quartetts.

Klangliche Vielfalt im Dialog

Talk-Intendant Georg und Graziano Mandozzi, erster Leiter der Podium-Konzerte im Rathaussaal. Das Konzert bestreiten Maximalian d Anna Hepberger und der Uraut- ingvo Clauer.



Maximilian Näscher und Anna Maria Hepberger bei der Diskussion.

Maximilian Näscher bei seinem Vater Joe Huss an der ersten Klavierschule, der er klassisch unterrichtet.

gen nahm sie Klavier- und Orgelunterricht. Seit 2007 ist der erfolgreiche Talk-Intendant.

Applaus für das Podium

Zweites Podium-Konzert 2004 mit Claudio Toldo und Jeanne Mikitka



VADUZ – Bereits der Auftakt der Podium-Konzerte im Rathaussaal hat im vergangenen Jahr einen Erfolg gezeichnet. Das zweite Podium-Konzert der Reihe, in diesem Jahr eine Fortsetzung arrangiert haben.

• Ferit Dincer



Fünf Podiumkonzerte

Theater am Kirchplatz präsentiert junge Künstler

SCHAAN – Maestro Graziano Mandozzi, der Jurypresident der Konzertreihe Podium, sie ist verbunden mit einem Wettbewerb unter dem Patronat I.K.H. Erbinprinzessin Sophie von und zu Liechtenstein, stellte am Montag gemeinsam mit Intendant Georg Rootering und Letta Schwarz das Programm der diesjährigen Konzertreihe vor.

• Reinold Teyssner

Der Erfolg der vergangenen Jahre spricht für sich, wenn heuer zum vierten Mal die Podiumkonzerte, von einer Ausnahme abgesehen, im akustisch hervorragenden Vaduzer Rathaussaal stattfinden. Er hat für den Konzertbesucher besonders Ambiente zu bieten und der herrlich klingende Steinorgel weitestgehend das Bein.



Letta Schwarz, Georg Rootering und Graziano Mandozzi informierten am Montag über die Podium-Konzerte.

Herzschmerz mit Augenzwinkern

Podium-Konzert mit Stefan Gläus und Sayaka Sakurai im Rathaussaal



VADUZ – Die Folge war beim dritten Podium-Konzert der Saison im Rathaussaal. Stefan Gläus und Sayaka Sakurai, die beiden Musiker, die im Wettbewerb unter dem Patronat I.K.H. Erbinprinzessin Sophie von und zu Liechtenstein, stellte am Montag gemeinsam mit Intendant Georg Rootering und Letta Schwarz das Programm der diesjährigen Konzertreihe vor.

• Anna Löffler

Der 22-jährige Stefan Gläus aus dem Ortsteil Scharholz, der im Wettbewerb unter dem Patronat I.K.H. Erbinprinzessin Sophie von und zu Liechtenstein, stellte am Montag gemeinsam mit Intendant Georg Rootering und Letta Schwarz das Programm der diesjährigen Konzertreihe vor.

es» Holzbläserquintett

Podiumskonzert im Vaduzer Rathaussaal

Minuspädagog, Organist und Chorleiter konnte sich erst kürzlich bei der Podium-Reihe im Rathaussaal präsentieren. Das Quintett aus Vaduz stellte das Holzbläserquintett sein Werk «Allegro-Requiem» vor. «Mir sind hunderte Menschen bei der Podium-Reihe begegnet. Ich wollte in der Gegenwart den grossen Schöberg ein bisschen abspen und auch ihm lockere verspielt (und fröhlich) laffen, indem ich die zwei



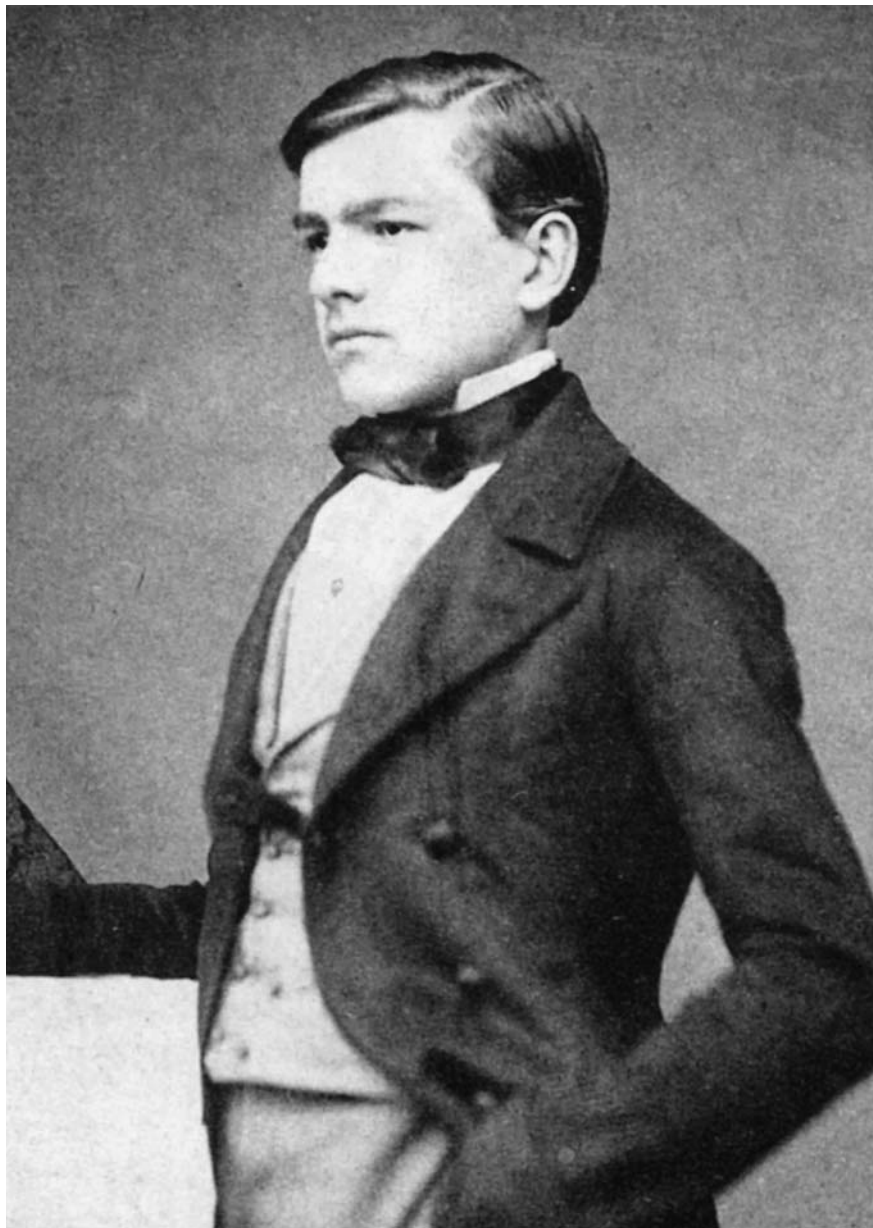
schon virtuos dargestellt. Mentas Fau? Kuhn? No? Der Quintett im Rathaussaal. Das frisch geformte Holzbläserquintett aus Vaduz präsentierte sein Werk «Allegro-Requiem» im Rathaussaal. Das Quintett aus Vaduz stellte das Holzbläserquintett sein Werk «Allegro-Requiem» vor. «Mir sind hunderte Menschen bei der Podium-Reihe begegnet. Ich wollte in der Gegenwart den grossen Schöberg ein bisschen abspen und auch ihm lockere verspielt (und fröhlich) laffen, indem ich die zwei

**Aus einem Brief des 15-jährigen Josef Rheinberger
an seine Schwester Lisi in Vaduz:**

An Fräulein Elisabeth, geb. Rheinberger!

*Cara sorella mia!
sage mir wie
es dir geht!
Ohne dir zu schmeicheln
ohne nur zu heucheln,
sage ich, dass das Hütchen
herrlich dir wol' steht.
Deine Neuigkeiten
Aus der Residenz
Und voll Pfiffigkeiten
Was ich ohne Reverenz
Dir nun schreibe hier
ohne den Dank abzuwarten
(Sag, ob mein Gedicht nicht
wie ein Messer ohne Scharfen
schneidet und sticht?)
Solche Verse machen,
Ei, ist's nicht zum Lachen
daß die Rippen krachen?
Solche närrische Sachen
schreibt man im Schlaf
und nicht im Wachen,
nun, um kein Schaf
sondern dein Bruder zu sein
schreib in Prosa ich
dies Brieflein fein!*

Diese eindeutige Paraphrase eines Briefes des jungen Wolferl an seine Schwester Nannerl ist ein Beweis von Rheinbergers guter Allgemeinbildung bereits in frühen Jahren. Bezeichnend ist das Foto, das wir im Podium-Programmheft 2006 abdruckten: Josef Gabriel, 1853, neben einer Reproduktion des Salzburger Mozartdenkmals.



Josef Gabriel Rheinberger, am 13. März 1855.

(Liechtensteinisches Landesarchiv, Vaduz)



David Helbock, 1984 in Feldkirch geboren, schloss 2005 sein Studium bei Prof. Ferenc Bogner am Konservatorium Feldkirch mit Auszeichnung ab. Parallel absolvierte er eine dreijährige Schlagzeugausbildung bei Stefan Greussing. Seit sechs Jahren nimmt David Helbock auch Unterricht beim New Yorker Jazzpianisten Peter Madsen. Jazz-Meisterkurse – bei Art Lande, Huw Warren, Kenny Werner, Bobo Stenson und anderen, runden die Ausbildung ab.

David Helbock ist mehrfacher Preisträger beim Jugendwettbewerb «Prima la Musica», 2001 erhielt er das «Bösendorfer-Stipendium». Mit der Band «Tat-twam-asi» gewann er den Talente-Wettbewerb 2002,

im gleichen Jahr nahm er die Solo-CD «Emotions» auf. 2004 folgte «Transformation» mit dem Dave Helbock Trio. 2006 gewann er mit dem Helbock-Dietrich-Vogel Trio den Wettbewerb «New Generation 06» in Straubing (D). Im gleichen Jahr veröffentlichte das Trio seine CD «Celebrating modern Genius» .

PODIUM
KONZERTE
RATHAUS-SAAL VADUZ FL

Sonntag,
11. Februar, 11 Uhr

David Helbock *Klavier*

Johannes Brahms
(1833 – 1897)

Fantasien op. 116 – Nr. 3 Capriccio

Béla Bartók
(1881 – 1945)

Mikrokosmos Band 6
Sechs Tänze in bulgarischen Rhythmen – Nr. 6

David Helbock
(*1984)

So What Var. 1
gewidmet Miles Davis

500 Miles High Var. 1
gewidmet Chick Corea
Uraufführung

BBDD für Klavier und Elektronik



Nadia Maria Endrizzi, 1993 in St.Gallen geboren, trat bereits im Alter von vier Jahren zum ersten Mal vor einem grossen Publikum auf. Nach der musikalischen Früherziehung begann sie mit Klavierunterricht bei Elena Büchel an der Musikschule Feldkirch. Später wechselte sie zur Liechtensteinischen Musikschule. Ersten Gruppenunterricht im Gesang erhielt sie als Zehnjährige, bald nahm sie Einzelunterricht bei Enikő Nagy. Seit einem halben Jahr ist die junge Sängerin Mitglied eines a cappella-Terzetts.

Sie wirkte auch bei der szenischen Produktion von Rheinbergers Singspiel «Der arme Heinrich» mit, das als Gemeinschaftsproduktion der Liechtensteini-

schen Musikschule und des Theaters am Kirchplatz in der Saison 2005/2006, von Christine Seghezzi inszeniert, im Gemeindesaal Eschen aufgeführt wurde. Im Dezember 2006 stellte die junge Sängerin ihre erste CD vor. Ab Herbst 2007 wird sie am Landeskonservatorium in Feldkirch Sologesang studieren.



Tomoko Aikawa wurde 1979 in Osaka geboren. Dort bekam sie bereits im Alter von vier Jahren ersten Klavierunterricht. Im Jahr 2002 schloss sie ihre Studien an der Musikhochschule in Osaka ab und begann in der Folge ein Studium am Vorarlberger Landeskonservatorium bei Prof. Ferenc Bogner. Ein Meisterkurs bei Anthony Spiri erweiterte ihre pianistische Ausbildung. 2003 trat sie solistisch mit dem Orchester des Landeskonservatoriums beim alljährlichen Abschlusskonzert in Feldkirch und Bregenz auf. 2005 errang sie den Ersten Preis beim «Bösendorfer»-Wettbewerb in Feldkirch.

«Yasuda quality of life» und das Landeskonservatorium für Vorarlberg sprachen der Pianistin Begabtenstipendien zu.

Regelmässig konzertiert Tomoko Aikawa mit verschiedenen Instrumentalisten sowie Sängerinnen und Sängern. Zudem ist sie als Korrepetitorin bei diversen Meisterkursen und Musiktheaterproduktionen tätig.

Sonntag, 11. März, 11 Uhr

Nadia Maria Endrizzi *Sopran*
Tomoko Aikawa *Klavier*

Alessandro Scarlatti
(1659 – 1725)

O cessate di piagarmi

Robert Schumann
(1810 – 1856)

Jasminenstrauch *op. 27, Nr. 4*

(Russisches Volkslied)

Мне жаль тебя!
(*Du tust mir leid!*)

Josef Gabriel Rheinberger
(1839 – 1901)

aus dem «Liederbuch für Kinder» *op. 152*
Sylvester
Die Kuckucksuhr
Der kleine Geiger
Spatzenglück
Schneeglöckchen

Nadia Maria Endrizzi
(*1993)

Lebensreise
(*Text von Walter von Probst*)
Uraufführung

Andrew Lloyd Webber
(*1948)

Wishing you were somehow here again
aus dem Musical »Das Phantom der Oper«



Rachel Wieser stammt aus Balzers. Als Fünfjährige erhielt sie ersten Violinunterricht bei Helga Frommelt-Torkos. Schon früh hatte Rachel Wieser Gelegenheit mit Klavier- oder Orchesterbegleitung aufzutreten. Regelmässig spielte sie in Orchestern der Region mit, ausserdem war sie viele Jahre die Erste Geigerin im Streichquartett «Ecco».

An den Wettbewerben der Liechtensteinischen Musikschule erhielt Rachel Wieser mehrere 1. Preise, oft mit «Auszeichnung» in den Bereichen «Violine solo» und «Kammermusik».

Nach der Matura am Liechtensteinischen Gymnasium und einem einjährigem Studium als Privatschülerin bei Alexander van Wijnkoop begann Rachel Wieser im Oktober 2004 ihr Musikstudium bei Prof. Detlef Hahn an der Hochschule der Künste in Bern. Zusätzlich besucht sie regelmässig Meisterkurse in Boswil und Blonay.



Maren-Kathrina Gamper studiert in der Klavierklasse von Tomasz Herbut an der Hochschule der Künste in Bern. Am schweizerischen Musikwettbewerb gewann sie einen Preis sowie eine Auszeichnung für Begleitung.

Neben ihrem Studium besuchte die Pianistin ein Musikcamp im Rocky Ridge Music Center in Colorado, USA, sowie mehrere Kammermusikwochen in Blonay unter der Leitung von Dr. Antje Traub.

Seit Beginn ihrer pianistischen Ausbildung ist Maren-Kathrin Gamper sowohl als Solo-Pianistin als auch als begeisterte Kammermusikerin und Begleiterin tätig. Bühnenerfahrung sammelte sie bei Konzerten mit verschiedensten Besetzungen. Zudem wirkte sie bereits bei zahlreichen Musiktheaterproduktionen und anderen Musikprojekten in der ganzen Schweiz mit.

PODIUM
KONZERTE
RATHAUS-SAAL VADUZ FL

2007

Sonntag,
15. April, 11 Uhr

Rachel Wieser *Violine*
Maren-Kathrina Gamper *Klavier*

Wolfgang Amadé Mozart
(1756 – 1791)

Sonate für Violine und Klavier in G-Dur,
KV 293a (301)

Allegro con spirito
Allegro

Camille Saint-Saëns
(1835 – 1921)

Havanaise op. 83

Rachel Wieser
(*1983)

lento – vivo
Uraufführung

Igor Strawinsky
(1882 – 1971)

Chanson russe (*Russian Maiden's song*)

Pablo de Sarasate
(1844 – 1908)

Zigeunerweisen op. 20, Nr. 1



Andreas Domjanić, 1995 in Vaduz geboren, spielt seit seinem sechsten Lebensjahr Klavier. Zur Zeit wird er von Prof. Arbo Valdma an der Musikhochschule in Köln unterrichtet. Andreas Domjanić hat bereits zahlreiche Wettbewerbe gewonnen: Beim Musikwettbewerb in Liechtenstein erhielt er in den Jahren 2003, 2005 und 2006 jeweils den 1. Preis mit Auszeichnung für Klavier und Kammermusik. 2004 erhielt er den 1. Preis beim österreichischen Jugendmusikwettbewerb «Prima la musica», der 2. Preis für Kammermusik wurde ihm beim Schweizer Jugendmusikwettbewerb 2006 zugesprochen. Im gleichen Jahr gewann er mit Auszeichnung sowohl «Prima la musica Vorarlberg»

als auch den österreichischen Bundeswettbewerb sowie den 3. Preis und den Sonderpreis für die beste Interpretation des Pflichtstücks beim internationalen Wettbewerb «Etide i skale» in Kroatien. Andreas Domjanić konzertierte bereits in verschiedenen Ländern vor einem breiten Publikum.

PODIUM
KONZERTE
RATHAUS-SAAL VADUZ FL

Sonntag,
29. April, 11 Uhr

Andreas Domjaniç *Klavier*

Ludwig van Beethoven
(1770 – 1827)

Variationen über «God Save The King»

Frederic Chopin
(1810 – 1849)

Berceuse *op. 57 in Des-Dur*
Impromptu *op. 29 in As-Dur*

Isaac Albeniz
(1860 – 1909)

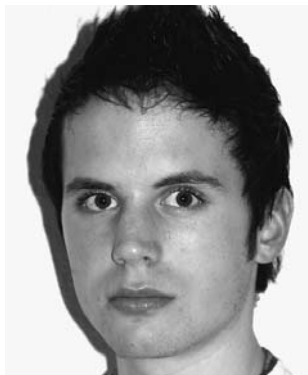
Cordoba

Andreas Domjaniç
(*1995)

opus I
Uraufführung

Scott Joplin
(1867? – 1917)

Stoptime Rag



Stefan Gassner, Jahrgang 1985, ist Bürger von Triesenberg. Seit dem zehnten Lebensjahr erhielt er Klavierunterricht bei Alesh Puhar (bis 2002) und von 1999 bis 2002 Orgelunterricht bei Maciej Zborowski an der Liechtensteinischen Musikschule. Enikő Nagy war seine Stimmbildnerin, Sabine Fiegl unterrichtete ihn in Jazz/Pop/Rock-Gesang. Stefan Frommelt (Jazzklavier) gehörte ebenfalls zu seinen Lehrern an der LMS, 2005 war er für ein Semester Schüler von Christian Büchel (Gesang) an der WMS, und von 2005 bis 2006 nahm Stefan Gassner zudem Gesangsunterricht bei Kimberly Brockman (DKMS St. Gallen). 2005 erreichte er einen 1. Platz beim Wettbewerb «Musizie-

ren in Liechtenstein» in «Jazz Rock Pop Gesang». Stefan Gassner, der von 2001 bis 2004 zum I+D-Assistenten an der Liechtensteinischen Landesbibliothek ausgebildet wurde, absolviert seit August 2006 eine Musicals Ausbildung in Gesang, Tanz und Schauspiel an der Stage School GmbH in Hamburg.



Satoko Kato, 1976 in Kobe (Japan) geboren, ging nach ihrem Studienabschluss an der Musikhochschule Osaka ans Konservatorium Amsterdam zu Prof. Matthijs Verschoor und Dido Keuning. Internationale Meisterklassen sowie ein Aufbaustudium Liedgestaltung/Klavierkammermusik an der Hochschule für Musik und Theater Zürich (seit 2004) bei Prof. Hartmut Höll und Opernkorrepetition bei Thomas Grabowski runden ihre fundierte Ausbildung ab.

Die Pianistin erhielt einen Förderpreis beim «Japan Klassik Musik Wettbewerb» in Tokyo, ebenso wurde sie von der North London Piano School mit dem

Förderpreis sowie dem für Begleiter ausgezeichnet. Satoko Kato wirkte bereits bei zahlreichen Konzerten mit und gestaltete auch Soloabende in Europa und Japan. Seit dem vergangenen Jahr begleitet sie das Vokalensemble der Hochschule für Musik und Theater Zürich bei Proben und in Konzerten.

Sonntag,
27. Mai, 11 Uhr

Stefan Gassner *Bass*
Satoko Kato *Klavier*

Johann Sebastian Bach
(1685 – 1750)

Grosser Herr und starker König
aus dem «Weihnachtsoratorium», BWV 248

Wolfgang Amadé Mozart
(1756 – 1791)

In diesen heiligen Hallen
aus der «Zauberflöte», KV 620

Franz Schubert
(1797 – 1828)

Die Forelle *op. 32*

Robert Schumann
(1810 – 1856)

Wenn ich in deine Augen seh'
aus «Dichterliebe» op. 48, Nr. 4
Ich grolle nicht, *aus «Dichterliebe» op. 48, Nr. 7*

Hugo Wolf
(1860 – 1903)

Verschwiegene Liebe, *aus «Eichendorff-Lieder»*
Auch kleine Dinge, *aus «Italienisches Liederbuch»*

Stefan Gassner
(*1985)

die Schlachtopfer
(Text von Evi Kliemand)
Uraufführung

Richard Rodgers
(1902 – 1979)

If I Loved You, *aus dem Musical «Carousel»*
My Romance

Claude-Michel Schönberg
(*1944)

Stars, *aus dem Musical «Les Misérables»*

PODIUM
KONZERTE
RATHAUS-SAAL VADUZ FL

Samstag,
17. Juni, 11 Uhr

Preisverleihung
und Abschlusskonzert

Die Preisträger sowie das Programm des
Abschlusskonzerts werden rechtzeitig
bekannt gegeben.

Wir danken

Dr. Kurt Alig, Chur
Kurt Bislin, Wangs
Elmar Bösch, TaK, Schaan
Albi Büchel, TaK, Schaan
Herbert Fröhlich, Lugano
Gemeinde Vaduz
Thomas Handl, Vaduz
Martin Hilti, TaK, Schaan
Susanna Ingenhütt, TaK, Schaan
Landesarchiv Vaduz
Gabriele Manco, TaK, Schaan
Prof. Enikö Nagy, Feldkirch
Ralph Ospelt, TaK, Schaan
Theresa und Felix Real, Vaduz
Dr. Peter Ritter, Vaduz
Rupert Tiefenthaler, Feldkirch
Philipp Vogt, BVD, Schaan
Harald Wanger, Schaan
Roland Wille, Vaduz

Das CD-Programm

Zur Podium-Reihe wird eine CD mit den Uraufführungskompositionen produziert. Sie ist beim Abschlusskonzert am 17. Juni erhältlich.

David Helbock
(*1984)

500 Miles High Var. 1
gewidmet Chick Corea

Uraufführung am 11. Februar 2007
durch David Helbock, *Klavier*

Nadia Maria Endrizzi
(*1993)

«Lebensreise»
(Text von Walter von Probst)

Uraufführung am 11. März 2007
durch Nadia Maria Endrizzi, *Sopran*

Rachel Wieser
(*1983)

lento – vivo

Uraufführung am 15. April 2007
durch Rachel Wieser, *Violine*

Andreas Domjaniç
(*1995)

opus I

Uraufführung am 29. April 2007
durch Andreas Domjaniç, *Klavier*

Stefan Gassner
(*1985)

die Schlachtopfer
(Text von Evi Kliemand)

Uraufführung am 27. Mai 2007
durch Stefan Gassner, *Bass*

